

GEMEINDE GEMEINSAM UNTERWEGS

in

Mühlberg und Umgebung

Gemeindebrief für Juni / Juli 2024



© R. Spriewald / Koßdorf

ANGEDACHT

Pfingsten – Ende der Sprachlosigkeit

Als Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde, auch zwei Menschen erschuf, gab er ihnen auch eine Sprache – etwas, was nur Menschen zur Verständigung bekamen. So konnten sich die Menschen untereinander besser als alle Tiere verständigen und mit ihrem Schöpfer im Gespräch sein und bleiben. Es kam aber schnell zu Sprachstörungen, als die Menschen gegen Gottes Gebot handelten und von der verbotenen Frucht aßen. Danach hatten sie beide ein schlechtes Gewissen und versteckten sich im Gebüsch. Der Herr wusste zwar, wo sie sich verkrochen hatten, aber er fragte sie trotzdem: „Adam, wo bist du?“ Ob er wollte oder nicht, er musste Gott eine Antwort geben. So gab er seine Nacktheit zur Ausrede und dass er es ja eigentlich nicht gewollt hat, aber die Frau, die du mir beigelegt hast, gab mir davon und so habe auch ich gegessen! Ist doch schön, wenn man eigene Schuld, eigenes Versagen, eigene Sünden anderen Menschen zuschreiben kann. Ja, es ist ein Grundübel der Menschheit: Nicht ich, die oder der andere ist an der Misere schuld. Die Folgen haben aber alle zu tragen; Verweis aus dem Paradies und aus Gottes unmittelbarer Nähe. „Im Schweiß deines Angesichtes sollst du dein Brot essen. Dornen und Disteln werden dir/euch und allen Nachfahren die Arbeit erschweren!“

Schon in der nächsten Generation gab es Sprachprobleme: Die Söhne Kain und Abel hatten ihre Berufung gefunden: Kain wurde Ackerbauer, Abel Hirte – aber man beäugte einander. Kain fühlte sich von Gott benachteiligt, weil sein Opferrauch nicht zum Himmel stieg sondern ihm in die Nase. Da wurde ihm heiß und er blickte wütend zum Boden und sann nach Rache. Auch er überhörte die warnende Stimme Gottes. „Wenn du rechtes tust, darfst du aufblicken, wenn du aber falsches tust, lauert die Sünde vor deiner Tür.“ Er wollte oder konnte nicht auf Gottes Stimme hören, sondern erschlug wortlos seinen unschuldigen Bruder. Aber auch hier eine dumme, feige Ausrede: „Bin ich der Hüter meines Bruders?“ Ein Aufschrei Gottes bis in unsere Zeit in Ländern, die statt zu reden Kriege anzetteln, Städte, Dörfer zerstören, unschuldige Menschen weltweit abschlachten. Der Aufschrei Gottes: „Was hast du getan?“ Das Blut deines Bruders schreit zu mir aus den Schützengräben, den Ruinen, auch unseren Dörfern und Städten, wo Kinder Kinder ermorden, wo Eheleute sprachlos werden und es zu Prügeleien und Morden kommt!

Dabei hat es Gott, der Geber allen Lebens, immer wieder versucht, mit Menschen im Gespräch zu bleiben. Auch bei Noah – Sintflut und Neubeginn mit

einer Familie, die gottesfürchtig ist. Es gibt einen Neuanfang. Ich will hinfort die Erde nicht mehr zerstören um der Menschen Willen. Solange die Erde besteht, sollen nicht aufhören Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Gott schließt einen neuen Bund mit Noah. Gott segnete sie und sprach: „Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde.“

Diese Aussagen gelten bis heute, trotz der nächsten Katastrophe (Gen. 11). Hier wurde ihnen die Sprache zum Verhängnis: Sie sprachen zueinander: „Auf, bauen wir eine Stadt und einen Turm, dessen Spitze bis zum Himmel ragt und machen wir uns einen Namen, der uns stark macht!“ Aber der Herr griff in ihre Sprachenwelt ein und verwirrte sie, so dass keiner mehr den anderen verstand. So wurden ihr Bau, ihr Hochmut zerstört und der Zusammenhalt brach auseinander – man ging auseinander, keine gemeinsamen Aktionen mehr. In Gebieten, Ländern verteilt entstanden viele Sprachen und es dauerte lange, bis diese unterschiedlichen Sprachen verständlich gemacht werden konnten. Das Thema Sprachenverwirrung und Sprachlosigkeit ist aber bis in unsere Tage geblieben. Und dennoch hat Gott eine neue einheitliche Sprache geschenkt, sie kam mit seinem Sohn in diese Welt: Er brachte die Sprache der Liebe vor 2024 in sein Volk, den Nachkommen Abrahams, Jakobs, dem Volk Israel. „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen Sohn in diese Welt hineingab, auf dass alle, die an ihn glauben, gerettet werden.“ – die Sprache zum Schöpfer und Vater wiederfinden. Drei Jahre zog er mit seinen Jüngern durchs Land und verkündete die Liebe Gottes, die allen Menschen gilt – auch den Zolleintreibern, Ausländern, Soldaten und besonders den Kindern. „Denn Gott ist die Liebe und wer in dieser Liebe lebt, bleibt bei Gott und Gott in ihm.“ Diese Liebe kostete Jesus das Leben, aber auch hier noch: „Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ Und 50 Tage nach der Auferstehung war diese Jüngerschar zum Erntefest im Tempel versammelt, als es „über sie kam“ – sie predigten öffentlich von der Liebe Gottes und dem Erlöser dieser geschundenen Welt – Jesus. Ein ziemliches Stimmengewirr soll es gewesen sein, die einen spotteten: „Die sind ja besoffen“, andere hörten aber genau hin, sie waren hörfähig und sprachfähig. Hier war die Sprache Gottes zu hören. Eine Sprache, die zusammenführte und nicht zerstreute.

Pfingsten – Gott beendet die Sprachlosigkeit und schafft Neues. 3000 Menschen ließen sich taufen – eine neue Gemeinschaft – Kirche nennen wir diese bis heute – obwohl auch da nicht alles gottgewollt lief und läuft. Viele Kirchen, Gemeinschaften, Freikirchen und Sekten entstanden. Auch in diesen Kirchen gab es Veränderungen, Erneuerungen – eine Reformation mit Martin Luther, zu der wir uns rechnen. Durch Studieren der Heiligen Schrift und besonders des

Römerbriefs hatte er erkannt: „Nicht religiöse Riten und finanzieller Ablasshandel sichern einen gnädigen Gott, denn der Mensch wird allein vor Gott gerecht durch Glauben, den Glauben an den gekreuzigten und auferstandenen Herrn Jesus.“ Mit seinem Opfer hat er die Gerechtigkeit geschenkt, die vor Gott gilt und zählt. Dies wurde durch Pfingsten damals deutlich.

Die Frage an uns ev. Kirchenmitglieder in Mühlberg und Umgebung: „Hat das Wort Gottes in unseren Gemeinden und Familien noch einen Wert? Wollen wir nicht nur Traditionen pflegen – sondern endlich wieder Kirche leben mit Worten der Liebe und Taten der Barmherzigkeit?“ Auch in unseren Gemeinden gibt es viele Sprachschwierigkeiten und Sprachlosigkeit unter Gemeindegliedern. Es wird mancherorts mehr negativ übereinander gesprochen als versöhnend und liebevoll miteinander. Deshalb kann ich den heiligen, guten Geist Gottes nur bitten: Schenke auch uns hier den Pfingstgeist, mit der klaren Sprache Gottes, die Gemeinde aufbaut und nicht zerstört, damit auch bei uns wieder Menschen getauft werden und auch Ausgetretene zur christlichen Gemeinschaft zurückfinden. „Der Herr schenke uns, wie den Jüngern damals, eine neue Sprache zu ihm und untereinander.“

Ich möchte schließen mit einem Lied von Pfr. und Prof. Philipp Spitta 1833: Du Heiliger Geist, bereite ein Pfingstfest nah und fern; mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn. O öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund, dass wir in Freud und Schmerzen das Heil ihr machen kund.

Ihr/Euer Kurt Martin

FESTLICHER GOTTESDIENST ZUR KONFIRMATION MIT POSAUNEN UND KANTOREI

von Sabrina Pieper

Am Pfingstsonntag, 19. Mai 2024, legten in der Mühlberger Frauenkirche drei Konfirmanden in einem feierlichen Gottesdienst mit Chorgesang und Posaunenklängen ihr Bekenntnis zu Jesus Christus ab und wurden gesegnet: Arne König aus Mühlberg, Daven Schaller aus Mühlberg und Elias Wolf aus Koßdorf. Feierlich zogen sie in Begleitung der Pfarrerin und der anwesenden Kirchenältesten in die Kirche ein zu feierlichen Klängen des Posaunenchores. In den eineinhalb Jahren Konfi-Zeit, die vergangen waren, hatten sie sich als Gruppe zusammengerauft – manchmal im wahrsten Sinne des Wortes. Aber sie hatten auch zusammengehalten und sich Gedanken gemacht über ihre Zukunft,

über Gott, über die Welt und unsere Gesellschaft. Und in diesen eineinhalb Jahren waren sie in die Höhe geschossen. An Pfingsten, in Anzug und mit Blumen im Revers, erschienen sie fast als Erwachsene. Am Tag zuvor hatten die Eltern die Kirche wunderbar geschmückt, so viele Blumen sah man vorher selten in der Kirche. Und die Konfirmanden, die den Ein- und Auszug sowie die Segnung am Tag vorher schon mal geübt hatten, schritten wirklich ungewohnt ruhig hinein und nach ca. 80 Minuten wieder hinaus.



Musikalisch war der Gottesdienst ein Feuerwerk an Stücken: die Kantorei sang von klassisch bis modern, die Posaunen spielten feierliches und schmissiges, und auch die Gemeinde sang von „Großer Gott, wir loben dich“ bis zu „Bewahre uns, Gott“.

Nun bleibt zu hoffen, dass die nun Konfirmierten die letzten eineinhalb Jahre mit diesem wunderbaren Abschluss an Pfingsten nicht als vergebliche Zeit empfinden, sondern dass sie mit der Zeit merken, wie gut es ist, wenn Gott uns den Rücken stärkt auf unseren verschiedenen Lebensbahnen.

AUS DEN GKRS

von Sabrina Pieper

Aus dem GKR des KGV Boragk:

Ein kleines Grundstück in Altenau auf dem Gelände der alten Schule wird von der KG verkauft an den Käufer der Schule, Herrn Härtig. Dazu ist die Zustimmung der Landeskirche notwendig, die noch aussteht.

Die Orgel in Burxdorf ist reparaturbedürftig. Es liegt ein Angebot von über 30.000 € vor. Ohne finanzielle Unterstützung von den unterschiedlichsten Stellen ist das nicht möglich, die Anträge sind gestellt. Bei Erfolg kann es im nächsten Jahr losgehen.

Aus dem GKR des KGV Koßdorf:

Die Turmhalle der Martinskirche ist sanierungsbedürftig. Dank dem Baureferenten H. Müller erhält die Gemeinde eine 90%ige Unterstützung für dieses Vorhaben.

Die Restaurierung der Koßdorfer Kirche geht weiter, sie erstrahlt bereits in neuen hellen Farben und das Dach ist neu gedeckt, nun mit Gauben.

SENIOREN

von Sabrina Pieper

Die Seniorenkreise beschäftigten sich im April mit Schuhwerk. Dazu gab es viel zu erfahren und herauszufinden – und jeder konnte etwas eigenes dazu erzählen.

Im Mai ging es um das biblische „Milch und Honig“. Die Israeliten zogen in ihr verheißenes Land, in dem Milch und Honig fließen sollten. Und auch dazu gab es viel zu erzählen – eigene Erfahrungen vom Melken und Imkern bis zu Fragen wie „Wieviel Liter Milch gibt eine Kuh heute?“ und „Wie viele Bienenflugstunden stecken in einem Glas Honig?“

KONFI-ZEIT

von Sabrina Pieper

Die letzten Termine der Konfi-Zeit hatten mit Abschieden zu tun, denn nach Pfingsten bleiben erst einmal nur die jüngeren Konfis übrig. Rückblickend beantworteten die Konfis Fragen über ihre Konfi-Zeit: was war gut, was nicht, was fehlt, was wünsche ich mir?

Das gemeinsame Herumalbern jedenfalls hat allen Spaß gemacht.

Nach Pfingsten geht es nun mit zwei Konfis weiter bis zum Herbst, wenn die neuen Konfis dazukommen. Bis dahin bleiben Sahra Petke und Danny Schurig allein.

KINDER

von Antje Wurch

Neues von den Greenkids

Ohhh, so viel Müll.....



Die Greenkids waren dann bei der Sammelaktion doch sehr erschrocken, dass alle Jahre wieder so viel Müll an denselben Stellen zu finden ist. Vom ganzen Fahrrad, über Schrott, Schuhe, Plastikmüll und sehr viele Glasflaschen war alles dabei. Es machte den Greenkids Freude, ihre Umwelt aufzuräumen. Und trotzdem geht die Bitte an alle, doch den Müll „artgerecht

und sortenrein“ zu entsorgen. Es kommt Tieren, Pflanzen und vor allem uns selbst zugute.

Was lange währt, wird gut.... Und so ist die Terrasse an der „Grünen Bude“ nun in Angriff genommen worden und wird die Kinder erfreuen. Ein paar Arbeitsstunden von Vätern und Kindern sind dazu aber noch nötig. Toll, dass so ein gemeinsames Projekt gemacht wird.



Nachmittag der Generationen

Liebe ist nicht nur ein Gefühl. Liebe zeigt sich auch an meinem Verhalten gegenüber anderen Menschen. Darauf macht der Spruch der Jahreslosung



„Alles was ihr tut, geschehe in Liebe“ aufmerksam. Er steht in den abschließenden Grüßen an die Gemeinde in Korinth. In wenigen Sätzen macht Paulus deutlich, dass Liebe nicht zu Rechthaberei und Egoismus passt. Im Gegenteil, Liebe kann bedeuten, dass ich mich selbst zurücknehme und vielleicht auf mein Recht verzichte, weil ich Rücksicht auf den anderen nehme. Und anderen etwas Gutes tun, ist ein großer Akt der Liebe. Am Nachmittag der Generationen wurde darüber gesprochen und ein jeder bekam auch eine Karte der Nächstenliebe mit auf den Weg, wo man Jemandem etwas Gutes tun soll. Gebastelt zu dem Thema wurde

auch ganz wunderbar an verschiedenen Stationen. So war der Nachmittag wieder einmal rund und schön.

Herzliche Einladung bereits jetzt zum 28. November 2024 in Koßdorf.

Reli-Kids

Peace. Mip. Rauha. Vrede. Paice. Baris. Mir....egal in welcher Sprache man dieses kleine Wort schreibt...es sagt überall das gleiche: FRIEDEN. Wie gefährdet er ist, wissen wir nur zu gut. Daher ist es immer wieder wichtig, davon zu erzählen, zu singen und für den Frieden zu beten.

Die Reli-Kids haben den Baum an der Kirche nun mit Friedenstauben und einem Friedensband gestaltet, ganz sichtbar für alle Einwohner und Gäste unserer Stadt:



Friedensgedicht

Friede ist wie ein Baum:
den wir heute pflanzen,
auf den unsere Kinder morgen klettern,
unter dem unsere Enkelkinder übermorgen
Schatten und Kühlung suchen
und von dem unsere Urenkel einmal Früchte
nehmen und weitergeben werden.

Friede ist wie ein Haus:
Wir legen heute die Fundamente,
andere werden morgen auf die Mauern bauen,
die uns schützen und Türen des Zugangs für alle Menschen haben,
Öffnungen des Interesses,
der Aufmerksamkeit nach allen Himmelsrichtungen.

Es wäre schön:
Wenn wir wieder lernen wie Kinder spielen,
das Spiel des Friedens,
bei dem alle gewinnen und keiner verliert.

Volker Kuthe



Kindernachmittag mit Übernachtung

GLÜCK fühlt sich gut an GLÜCK kann man teilen!
Wir wollen uns auf die Spur des Glücks machen, darüber
nachdenken, kreativ werden und ganz viele Glücksmomente erleben.
Du hast Lust darauf? Dann komm vorbei!



Wann: Samstag, 22. Juni 2024 -
ab 13.30 Uhr bis
Sonntag, 23. Juni 2024
bis 11.30 Uhr

Wo: Pfarrgelände der Ev. Kirchengemeinde
Koßdorf

Kinder, die nicht übernachten, sind herzlich willkommen!
TN-Zahl auf 25 begrenzt. Reihenfolge der Anmeldung entscheidet.

Anmeldung bitte bis 20. Juni abgeben an:
Relpäd. Antje Wurch, Tel/ Whatsapp: 01523 1980 777

KIKI Nacht

Herzliche
Einladung zur

14. KinderKirchenNacht

13./14. Juli 2024

in Großthiemig, Kirche

Treffpunkt: Gemeindehaus, Mühlenweg 9

Samstag 17 Uhr bis Sonntag 12 Uhr

Programm und Verpflegung sind kostenfrei

Ergebnisrallye durch die Kirche · gemeinsame Spiele
Nacht-Erleben · Familiengottesdienst
Sonntag 10:30 Uhr

Veranstalter: Kirchenkreis Bad Liebenwerda

Anmeldung Bitte ausfüllen und abtrennen. Abgabe über Ihren Gemeindepädagogen

Mein Kind.....nimmt an der KIKINacht teil und übernachtet.

Adresse.....

Telefon.....

Unterschrift der Erziehungsberechtigten

„GLÜCK beginnt da, wo man die Zeit vergisst“ benennt es ein Spruch der Lebensweisheiten. So war es wohl auch beim diesjährigen Mutter-Tochter-Wochenende in der Dahleener Heide. Unsere Gesellschaft kennt verschiedene Glückskonzepte, es gibt die Glücksforschung und sogar am 20. März den Weltglückstag. Im Rüstzeitheim Schmannewitz waren alle auf der Spur des Glückes unterwegs. Bei dem Wort fällt wohl jedem etwas ein: vierblättriges Kleeblatt, Hufeisen, Marienkäfer, Schornsteinfeger oder das Märchen Hans im Glück. Zeit miteinander zu haben, war für die meisten das größte Glück.

Auf einer Leiter ordnete jeder sein momentanes Glücksgefühl ein – Steigerung natürlich erwünscht. Das geschah dann auch stetig. In einer Challenge beschenkte man jemanden aus der Gruppe mit einem Glücksmoment und dann läutete das Glöckchen.

Ganz wunderbar kreativ entworfene Dinge und herzlich liebe Worte erfreuten dabei und steigerten natürlich sehr das



Glücksgefühl. Zwischen vielfältigen Bastelangeboten war Zeit zum Spielen und Erzählen. Thematisch wurde das Thema ebenso beleuchtet. In einer Powerpoint ging man den Ursprüngen der Glückssymbolik nach und der Blick in biblische Geschichten zeigte ganz vielfältige Facetten von Glück auf. Die Worte der Seligpreisungen könnten auch Glückspreisungen genannt werden, berühren sie doch unser alltägliches Leben. Viele weitere Dinge tragen zu dem Lebensgefühl GLÜCK bei: Zufriedenheit, Freude, Urlaub, Schlaf, Meer. Auch die Natur verschafft uns gerade jetzt im Frühjahr mit aller Grünkraft eine Menge Glückshormone. So war die Wanderung durch den Wald stärkend schön. Die abendliche Runde am Lagerfeuer mit Witzerzählung, Liedersingen und Geschichtenhören war unterm großen Sternenhimmel ein ebenfalls glücklicher Moment. Es bleibt unbestritten: Glück ist eine Entscheidung jedes einzelnen, wie man auf die Dinge blickt. Und tragfähige und gute Beziehungen tragen ebenfalls dazu bei. Diese wurden in der Gemeinschaft an diesem Wochenende gestärkt. Mit einer Andacht in der Kirche endete diese Zeit zufrieden und hochbeglückt.

BEHINDERTENARBEIT IN KOßDORF

Unser Monatstreffen am 4. Mai

„Der Mai ist gekommen“ ... und liebe Gäste aus der Region haben sich diesen Tag zum Monatstreffen eingeplant. Dieser Tag wurde aber für unser Team in besonderer Weise wichtig. Frau Armbruster, die Behindertenbeauftragte des Landes Brandenburg, hatte signalisiert, dass wir wieder einen Antrag zur



Finanzierung einer wichtigen Maßnahme stellen dürfen. Nachdem die Renovierung des Küchen- und Sanitärbereiches sowie ein neues Geländer an der Rollstuhlrampe abgeschlossen sind und auch die Holzhütten einen neuen Anstrich bekamen, wären jetzt eigentlich die Schlafräume „Arche“ und „Baude“ sowie der Essensraum bedürftig. So baten wir Mario um Kostenvoranschläge und mit Hilfe

des Diakonischen Werkes stellten wir einen Antrag. Schneller als erwartet bekamen wir einen Bewilligungsbescheid: Antrag ist genehmigt und die Malerarbeiten dürfen beginnen. Auch Mario hatte schon einige Tage für uns eingeplant. So konnte er auch schnell anfangen. So erstrahlt die Arche schon in farbenfreudlichem Glanz und wurde zum Monatstreffen bereits neugierig besichtigt. Nun sind der Essensraum und die Baude an der Reihe. Dazu sind aber Räumarbeiten nötig – aber wohin damit? Von einem Raum in den anderen? Da kam uns die Idee, unser Partyzelt würde genügend Platz bieten. Also fragten wir recht kurzfristig bei der FFW Koßdorf, die uns das Zelt viele Jahre immer im Juni aufgebaut hatte, nach. Sie bedauerte es sehr, aber leider war es aus terminlichen Gründen nicht möglich. Nach kurzem Überlegen fragten wir im Mitarbeiter- und Freundeskreis nach und hatten schnell die nötige Zahl zusammen.

Gegen 12.30 Uhr rückten besagte Personen an und nach kurzer Beratung waren die große Plane über das Gestänge gezogen und die Seitenteile erfolgreich angebracht - in nicht mal 60 Minuten. Zur Belohnung gab es ein dankbares „Rollatorsitzer“-Klatschen und zur Stärkung wurden leckeres Eis und Kaffee angeboten. Die ersten Besucher staunten nicht schlecht über das fertige Zelt. Nun trudelten auch die übrigen Teilnehmer aus Großmehlen, Prieschka, Herzberg und umliegenden Orten ein. Im Hof standen Tische und Stühle, die sofort in Beschlag genommen wurden, und dann begann die übliche Begrüßung mit dem Benennen der Möglichkeiten. Die Lauffreudigen starteten einen Spaziergang in die bunte Maienlandschaft.

Die Bastelfans hatten sich schon an den beiden vorbereiteten Tischen eingefunden. So verging die Zeit wie im Fluge und auch die Spaziergängergruppe fand sich wieder ein. Wer wollte, konnte draußen sitzen bleiben – auch sie bekamen Kuchen, Kaffee und Kakao. Nachdem alle gesättigt waren, wurden die Tische abgedeckt und alle in den Essensraum gebeten.



Wir hatten zu dem Lied: „Geh aus, mein Herz“ eine kleine Andacht zusammengestellt mit Liedern, Texten und Gebeten. Als Abschluss sangen wir gemeinsam das bekannte Segenslied: „Gottes guter Segen“.

So ereignisreich dieser Nachmittag auch begonnen hatte, ging er doch für manche viel zu schnell zu Ende. Was bleibt für uns – außer dem nächsten Treffen am 1. Juni zum Sportfest? – die Bitte von Paul Gerhard aus dem Lied: „Geh aus mein Herz“ im 14. Vers: Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd/bleib ein guter Baum, und lass mich Wurzel treiben.

Ihr/Euer Team der Behindertenarbeit Koßdorf

KONFIRMATION – WAS IST DAS???

von Sabrina Pieper

Wie ist eigentlich die Konfirmation entstanden? In der Bibel steht davon jedenfalls nichts ...

Ein Blick in ein theologisches Lexikon (Religion in Geschichte und Gegenwart) hilft weiter. Das folgende ist eine Zusammenfassung von mir in eigenen Worten aus dem Lexikonartikel „Konfirmation“.

Konfirmation (lateinisch *confirmatio* „Befestigung“, „Bekräftigung“, „Bestätigung“) ist ein feierliches öffentliches Glaubensbekenntnis gefolgt von einer individuellen Segenshandlung in den meisten evangelischen Kirchen, in der Neuapostolischen Kirche, der Apostolischen Gemeinschaft und in der Christengemeinschaft. Da das mit der Konfirmation verbundene Bekenntnis zur (durch die meist im Kindesalter geschehene Taufe) begründeten

Kirchenzugehörigkeit die Religionsmündigkeit voraussetzt, wird die Konfirmation meist im Alter von 14 oder 15 Jahren gefeiert. Im Gegensatz zur katholischen Firmung, die im selben Alter stattfindet, ist sie allerdings kein Sakrament. Obwohl die Zahl der Konfirmierten besonders in den letzten Jahren zurückging, nur noch 84 % statt vorher 91 % der evangelischen Jugendlichen, ist die Konfirmation nach wie vor eine der stabilsten Ausdrucksformen des Evangelischseins.

Was bedeutet eigentlich die Konfirmation? 4 Bedeutungen gibt es:

1. Sie ist die persönliche Bestätigung der Taufe, das bewusste Ja zum christlichen Glauben und zur Kirchenzugehörigkeit;
2. Sie ist der Abschluss des kirchlichen Unterrichts (ich nenne es lieber Konfi-Zeit);
3. Früher bedeutete sie die Zulassung zum Abendmahl;
4. Konfirmierte gelten als „kirchlich Erwachsene“, das bedeutet, sie haben das kirchliche Recht, das Patenamnt zu übernehmen; da man mit 14 Jahren religionsmündig wird, muss kein Elternteil der Konfirmation zustimmen; Konfirmierte haben das Recht, eine Nottaufe durchzuführen, wenn Lebensgefahr besteht und keine ordinierte Person anwesend ist.

Die Konfirmation wird im Rahmen eines Festgottesdienstes vollzogen, in dem die Konfirmanden ihren Glauben öffentlich bekräftigen sollen. Damit wird an ihre Taufe als Kind angeknüpft, bei der Eltern und Paten stellvertretend für sie den Glauben bekannt haben. Das geschieht durch das Sprechen des apostolischen Glaubensbekenntnisses.

Die Konfirmanden empfangen den Segen durch Handauflegung sowie einen biblischen Konfirmationsspruch, der sie weiter durch ihr Leben begleiten soll. Danach nehmen sie häufig zum ersten Mal am Abendmahl teil (bei mir nehmen die Konfis innerhalb der Konfi-Zeit am Abendmahl teil, nachdem wir darüber gesprochen haben).

Die Konfirmation ist gewöhnlich mit einem Familienfest und Geschenken verbunden. Die Geschenke waren traditionell am Übertritt ins Erwachsenenleben orientiert. So wurde regelmäßig die erste Armbanduhr oder Aussteuer an den Konfirmanden geschenkt.

Traditionell trugen Konfirmanden in Deutschland festliche schwarze Kleidung (das war noch bei mir 1991 so). Jungen bekamen früher oft ihre ersten langen Hosen. In anderen Ländern sind dagegen weiße Kleider der Mädchen üblich.

FREUD & LEID

Freud



Wir freuen uns über diesen mit Segnungen gesegneten Gotteskinder!

Datenschutz



Wir wünschen den drei Konfirmierten, dass Gottes Segen sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleitet.



Leid



Datenschutz

*Die Verstorbenen glauben wir nun wohl bewahrt in Gottes Schoß,
ewig lebend in seinem Reich.*

Wir nehmen die Angehörigen in unsere Gebete auf.



GOTTESDIENSTE

Kollekte:

02. Juni 2024 (1. Sonntag nach Trinitatis)

Kirchengemeinde

09:00 Uhr Mühlberg (Pieper)

09. Juni 2024 (2. Sonntag nach Trinitatis)

Partnerschaft mit osteuropäischen Kirchen

09:00 Uhr Fichtenberg (*Pieper*)

10:00 Uhr Koßdorf (*Martin*)

10:30 Uhr Langenrieth (*Pieper*)

23. Juni 2024 (4. Sonntag nach Trinitatis)

Arbeit des Deutschen Ev. Kirchentages

10:00 Uhr Koßdorf (*Wurch*)

24. Juni 2024 (Johannistag)

Kirchengemeinde

18:00 Uhr Mühlberg (*Pfrn. Pieper / P. Alois*)

Ökumenischer Gottesdienst mit anschl. Johannesfeuer und Grillen im Diakonatsgarten

27. Juni 2024

10:00 Uhr Mühlberg

Gottesdienst im AWO-Pflegeheim

30. Juni 2024 (5. Sonntag nach Trinitatis)

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.

09:30 Uhr Kröbeln (*Pieper*)

14:00 Uhr Koßdorf (*Grosser*) Rüstzeit-Gottesdienst

07. Juli 2024 (6. Sonntag nach Trinitatis)

Kirchenkreis/Lugala-Hospital

09:00 Uhr Stehla (*Pieper*)

10:30 Uhr Mühlberg (*Pieper*)

14:00 Uhr Koßdorf (*Von Kymmel*) Rüstzeit-Gottesdienst

14. Juli 2024 (7. Sonntag nach Trinitatis)

CVJM Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.

14:00 Uhr Neuburxdorf (*Pieper*) Sommerkirche in der Kulturscheune

21. Juli 2024 (9. Sonntag nach Trinitatis)

Kirchengemeinde

14:00 Uhr Altenau (*Pieper*) Sommerkirche im DGH Altenau

14:00 Uhr Koßdorf (*Mügge*) Rüstzeit-Gottesdienst

28. Juli 2024 (8. Sonntag nach Trinitatis)

Projekte der Suchthilfe/Projekte Inklusion

14:00 Uhr Burxdorf (*Pieper*) Sommerkirche

14:00 Uhr Koßdorf (*Bechler*) Rüstzeit-Gottesdienst

TERMINE, TERMINE ...

Jubeln Sie in diesem Jahr?

Steht für Sie in diesem Jahr ein Konfirmations-Jubiläum an? Und wollen Sie das in einem festlichen Gottesdienst feiern? Dann zögern Sie nicht und melden sich bis zum 31. Juli entweder im Gemeindebüro (dienstags 12:30 – 16:30 und donnerstags 9:00 – 14:00, Telefon 035342-599) oder bei Ihrer Pfarrerin (mittwochs 9:00 – 12:00, Telefon 035342-566) an.

Der Gottesdienst wird in der Kirche stattfinden, aus der die meisten Anmeldungen eingegangen sind.

Zur Erinnerung:

25 Jahre – silbernes Jubiläum; 50 Jahre – Goldenes Jubiläum;
60 Jahre – Diamantenes Jubiläum; 65 Jahre – Eisernes Jubiläum;
70 Jahre Gnaden-Jubiläum; 75 Jahre Kronjuwelen-Jubiläum;
80 Jahre: Eichernes Jubiläum.

Ich freue mich auf Ihre Anmeldungen! *Ihre Sabrina Pieper*

Seniorenkreise

Langenrieth	Mi., 19.06.2024	15:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus
Altenau	Do., 20.06.2024	15:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus
Mühlberg	Di., 25.06.2024	14:30 Uhr im Diakonat
Kröbels	Do., 27.06.2024	14:30 Uhr im Pfarrhaus Kröbels

Trauer-Café

15.06.2024	15:00 – 17:00 Uhr	Friedhofskapelle Mühlberg
13.07.2024	15:00 – 17:00 Uhr	Friedhofskapelle Mühlberg

Musik

Musikschulen öffnen Kirchen: „Freude am gemeinsamen Musizieren“

Am 22. Juni 2024 um 15:30 Uhr geben Schülerinnen und Schüler der Kreismusik- und Kunstschule Gebrüder Graun Elbe-Elster mit der Kantorei Mühlberg ein Konzert in der Kirche Burxdorf.

Leitung: Evamaria Horstmann

Der Eintritt ist frei.

Um Spenden für die Erneuerung der Orgel wird gebeten.

Rahmenprogramm: Kirchenführung und Abendbrot

Serenadenabend

05.07.2024 19:30 Uhr Kirche Mühlberg
Konzert der Kantorei und des Posaunenchores
Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten

Kantorei Mühlberg dienstags, 18:00 Uhr
Posaunenchor Mühlberg mittwochs, 17:00 Uhr Jungbläser
mittwochs, 18:30 Uhr Posaunenchor

Kinder

10.06.2024 13:30 Uhr Greenteam – Unser kostbares Wasser
22. – 23.06.2024 Kindernachmittag mit Übernachtung
im Pfarrgelände Koßdorf
27.06.2024 07:30 Uhr RU-Abschlussfahrt Klasse 4 nach Bad Liebenwerda
09.07.2024 07:30 Uhr RU-Abschlussfahrt Klasse 6 nach Wittenberg
montags 16:00 Uhr Kinderstunde im Pfarrhaus Kröbeln
(außer in der Ferienzeit)

Konfizeit

07.06.2024 16:00 – 18:00 Uhr Diakonat Mühlberg, Konfi-Raum
21.06.2024 16:00 – 18:00 Uhr Diakonat Mühlberg, Konfi-Raum
12.07.2024 16:00 – 18:00 Uhr Diakonat Mühlberg, Konfi-Raum

Über den Tellerrand hinaus

KinderKirchenNacht 13.-14.07.2024 in Großthiemig
Fahrradfreizeit plus: 18.-25.08.2024 zwischen Kiel und Cuxhaven
Kinderchortage: 29.-31.08.2024 in Erfurt

Weitere Infos und Anmeldebögen finden sich unter:

<https://www.kirchenkreis-badliebenwerda.de/arbeitsbereiche/kinder-und-jugend/freizeiten/freizeitkalender-2024.html>

Kloster Marienstern in Mühlberg

18.06.2024 15:00 – 18:00 Uhr Rommé im Kloster
19.06.2024 19:00 Uhr Singen im Kreuzgang
10.07.2024 19:00 Uhr Geschichten und Singen im Kreuzgang
16.07.2024 15:00 – 18:00 Uhr Rommé im Kloster

WIR SIND FÜR SIE DA:

Pfarrerin:

Sabrina Pieper
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel: 035342 / 566
mobil: 0176 / 92214786
sabrina.pieper@ekmd.de
mi 09:00 – 12:00 Uhr

Gemeindepädagogin:

Antje Wurch
Hospitalstr. 23, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel: 035342 / 70982
mobil: 0174 / 7474575
antje.wurch@ekmd.de

Kreiskirchenamt Herzberg

Magisterstraße 1, 04916 Herzberg
Tel.: 03535 / 493410

Behindertenarbeit Koßdorf:

Silke Böhme
Markt 7, 04895 Koßdorf
Tel.: 035342 / 873540
bha-kossdorf@web.de
mo – mi, fr 08:00 – 12:00 Uhr

Gemeindebüro:

Silke Böhme
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel.: 035342 / 599
pfarramt@kirchemuehlberg.de
di 13:00 – 16:00 Uhr
do 08:00 – 14:00 Uhr

Friedhofsmitarbeiterin:

Andrea Beger
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
mobil: 0172 / 3535834

Suptur Bad Liebenwerda

Markt 23, 04924 Bad Liebenwerda
Tel: 035341 / 472583

Homepage:

<https://www.kirche-muehlberg.de>

Hinweis auf das Widerspruchsrecht von Gemeindegliedern

gegen die Veröffentlichung der Amtshandlungen im Gemeindebrief:

Im Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Gemeindebüro oder gegenüber der Pfarrerin erklären.

Impressum:

Gemeinde gemeinsam unterwegs
in Mühlberg und Umgebung
Herausgeber: ev. Kirchengemeinden des Pfarrbereichs
Mühlberg und Umgebung,
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe, Tel.: 035342/566
V.i.S.d.P.: Silke Böhme
Redaktion: S. Böhme, S. Pieper, Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Druckerei: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

Bankverbindung:

Ev. KK Bad Liebenwerda - Kirchenkasse
Verwendungszweck: jew. Kirchengemeinde
IBAN: DE 21180510003300103095
Sparkasse Elbe-Elster
BIC: WELADED1EES

Neues vom Posaunenchor



Ostern in Koßdorf



Bläserlehrgang in Hirschluch



Deutscher ev. Posaunentag in Hamburg



Ungewöhnlicher Platz zum Spielen –
von Hamburg auf dem Weg nach
Hause an der Raststätte



Konfirmation am Pfingstsonntag
in der Frauenkirche Mühlberg

Bilder: Frank Winters

